

SPIXIANA	5	1	47–50	München, 1. März 1982	ISSN 0341-8391
----------	---	---	-------	-----------------------	----------------

Eryoneicus aus Fängen von F. S. „Meteor“ im mittleren äquatorialen Atlantik

(Decapoda, Reptantia, Polychelidae)

Von Ludwig Tiefenbacher

Zoologische Staatssammlung München

Abstract

New records of *Eryoneicus atlanticus* Strunck, 1914 were made by R.V. „Meteor“ from the equatorial Atlantic. – *Eryoneicus armatus* Bernard, 1953 is recognized as a synonym of *Eryoneicus atlanticus* Strunck, 1914.

Auf der Fahrt 51 (FGGE-Äquator '79) kreuzte F. S. „Meteor“ im mittleren äquatorialen Atlantik auf mehreren meridionalen Schnitten längs 22° W von 3° N bis 2° S. Auf den Fahrabschnitten BIOZ I und II wurde auf mehreren Stationen das von C. BAKER et al. 1973 beschriebene Kombinationsnetz (RMT 1 + 8) eingesetzt. Auf den Stationen 126, 197 und 199 ließen sich dabei fünf Exemplare der bisher nur selten gefangenen Polychelidae erbeuten, die alle der Art *Eryoneicus atlanticus* Strunck, 1914 angehören.

Bei *Eryoneicus* handelt es sich um bathypelagische Larven. Die Larvennatur wurde „Erst durch SELBIE (1914), SUND (1915), CALMAN (1925) und BALSS (1925)“ nachgewiesen (BALSS, 1957). Die adulten Organismen sind von den meisten Arten, wie auch der vorliegenden, nicht bekannt. BERNARD (1953) hat auf Grund eines erstmals reicheren Materials von den DANA-Expeditionen eine eingehende Bearbeitung und systematische Erfassung dieser Tiergruppe durchgeführt. Seiner Arbeit entnehme ich, daß bisher nur rund 40 Exemplare von *Eryoneicus atlanticus* bekannt sind.

Danken darf ich an dieser Stelle besonders meinem Kollegen Herrn Dr. J. Kinzer vom Institut für Meereskunde, Kiel, der mit mir zusammen den Fang auf dem Fahrabschnitt BIOZ I (Stat. 126) und für mich auf BIOZ II (Stat. 197 und 199) die drei Fänge einbrachte. Für die bereitwillige Übersendung von Vergleichsmaterial danke ich Herrn Dr. Jean Just vom Zoologisk Museum, Kopenhagen.

Eryoneicus atlanticus Strunck, 1914

Material:

1 ♀, Station 126 (BIOZ I); 2°00,0' N, 22°00,8' W; Tiefe 4035 m, Fangtiefe 350–500–0; 3.3.1979, 8 Uhr MGZ.

1 ♀, Station 197 (BIOZ II), Fang 34; 0°00,5' N, 21°59,6' W; Tiefe 4441 m, Fangtiefe 500–980–250; 2.4.1979, 11.03–12.50 MGZ.



Eryoneicus atlanticus Strunck, 1914. Station 199, Fang 52, F. S. Meteor-Exp. 51.
Phot. M. Müller, München

1♂ und 1♀, Station 199 (BIOZ II), Fang 46; 2°55,3' N, 21°59,0' W; Tiefe 4490 m, Fangtiefe 200–1150–500; 7. 4. 1979, 15.40–16.40 MGZ.

1♀, Station 199 (Abb.) (BIOZ II), Fang 52; 2°56,0' N, 21°59,3' W; Tiefe 4490 m, Fangtiefe 0–980–0; 8. 4. 1979, 20.30–23.00 MGZ.

Vergleichsmaterial aus dem Zoologisk Museum, Kopenhagen, von den DANA-Expeditionen (beschrieben durch BERNARD, 1953):

Eryoneicus atlanticus Strunck, 1914:

1 St. Station 1208 (VI); 6°48' N, 80°33' W; 2500 m Kabel; 16. 1. 1922, 8 Uhr 10 Min.

Station 4005 (I, II, III); 13°31' N, 18°03' W; 400, 3500, 3000 m Kabel; 12. 3. 1930, 11 Uhr 45 Min. Stück: 8, 1, 1.

Eryoneicus armatus Bernard, 1953; Syntypen.

Station 1186; 17°54' N, 64°54' W; 5000 m Kabel; 30. 11. 1921, 18 Uhr 15 Min.; 2♀♀.

Die fünf Exemplare von F. S. „Meteor“ sind gut nach dem Schlüssel von BERNARD (1953) zu bestimmen.

Station 126: Das Tier ist sehr gut erhalten und weist einen festen Carapax auf (Breite 24 mm, Länge 23 mm). Die auf dem Abdomen dorsal in der Mitte angeordneten Dornen sind alle auffallend kurz gegenüber den Tieren von den Stationen 197 (34) und 199 (52) und caudad orientiert.

Station 199, Fang 46: Der Carapax beider Tiere ist sehr weich. Die Größe entspricht etwa dem Exemplar von Station 199 (52). Eine einigermaßen exakte Angabe der Abmessungen ist leider nicht möglich. Für die auf dem Abdomen angeordneten Dornen gilt das Gleiche wie oben. – Dem ♂ hängt ein Chaetognat wie eine Fadennudel aus der Mundöffnung. Der apikale Teil des Pfeilwurmes ist bereits in der Mundöffnung verschwunden. Einen zweiten Chaetognaten hält das Tier mit der Chela des ersten rechten Pereiopoden. Ob das Tier bereits vor dem Fang die beiden Beutetiere erfaßt hatte oder sie erst im Netz ergriff, ist nicht nachweisbar. Daß Chaetognaten als Nahrung angenommen werden, war bisher nicht beobachtet worden.

Station 197, Fang 34: Carapax und Abdomen des Tieres sind fest. Die Dornen am Carapax wie am Abdomen sind länger als bei den obigen Exemplaren. Der apikale und mittlere Dorn auf dem 3.–5. Abdominaltergit sowie der einzelne Dorn auf dem 6. Abdominaltergit sind nach vorne gebogen im Gegensatz zu den vorigen. Der Carapax ist 18,3 mm lang und 14,4 mm breit. Der Enddorn des Tieres ist sehr kurz.

Station 199, Fang 52 (Abb.): Festigkeit von Carapax und Abdomen entsprechen dem Exemplar von Station 197 (34). Die Bedornung von Carapax und Abdomen stimmen ebenfalls weitgehend überein. Der Carapax ist 17,0 mm lang und 13,0 mm breit.

Mit den neuen Fängen wurden erstmals wieder aus der weiteren Umgebung des ersten Fundortes dieser Art („26. September 1903 in der Nähe des Äquators unter 0°46' N. Br. und 18°59' W. L., vert. 3000 m.“ LENZ & STRUNCK 1914) fünf Exemplare geborgen. Der Fang von Station 197 (34) ist zu dem jetzt der südlichste. Bei den entsprechenden Angaben in den Tabellen auf Seite 48 der Arbeit von BERNARD handelt es sich ohne Ausnahme um Druckfehler. Es muß in allen Fällen statt Südliche Breite („S“) Nördliche Breite (N) heißen. Sowohl die in der genannten Arbeit vorgelegte Verbreitungskarte als auch die Überprüfung der Originaletiketten der mir vorliegenden Vergleichsproben ergeben dies zweifelsfrei. Der erste Fundort wie auch die neuen liegen alle unmittelbar am Mittelatlantischen Rücken, der im Bereich des Äquators zu diesem nahezu parallel läuft. Die Fangtiefe ist bei den hier vorgestellten Exemplaren von *E. atlanticus* auffallend gering gegenüber allen bisherigen Funden. Selbst wenn wir annehmen, daß die Tiere jeweils am tiefsten Punkt des jeweiligen Netzeinsatzes gefangen wurden, wurde der unterste Fang schon bei 1150 m gemacht, also um nahezu 1000 m über den bisher flachsten Fängen. Das Tier von Station 126 kann darüber hinaus nur aus 500 m Tiefe stammen. Es ist dies die geringste Tiefe, aus der die Art bisher nachgewiesen wurde, und damit gehört *E. atlanticus* zu den wenigen Arten der Familie, die aus so geringer Tiefe erbeutet wurden. Allgemein aus der *Faxoni*-Gruppe sind nach BERNARD nur vier Tiere aus weniger als 2000 m gefangen worden.

„*Eryoneicus armatus* Bernard, 1953“ = *Eryoneicus atlanticus* Strunck, 1914

Wie oben erwähnt, konnte ich die beiden Typusexemplare von *E. armatus* sehen. Leider sind sie nicht mehr optimal erhalten. Bei dem Exemplar mit dem festeren Carapax sind Carapax und Abdomen getrennt. Das zweite Exemplar mit dem weicheren Carapax ist ebenfalls stark verändert. Eine genaue Überprüfung der Maße ist damit nicht mehr möglich. Die Angabe „Carapax plus large que longe“ scheint mir jedoch auch nicht typisch zu sein und als Unterscheidungsmerkmal gegenüber *E. atlanticus* nicht brauchbar. Das Verhältnis Carapaxlänge zu Carapaxbreite ist sicher altersabhängig variabel wie bei den verwandten Arten. Als weiteres Unterscheidungsmerkmal, – und dies müßte eindeu-

tig sein – gibt BERNARD „Le tergite 6 à 3 lignes paralleles“ für *E. armatus* bzw. „Tergite 6 à deux crêtes...“ für *E. atlanticus* an. Das 6. Abdominaltergit weist aber bei beiden Typusexemplaren nur zwei dorsale Kiele auf, genauso wie bei *E. atlanticus*. Auch das Merkmal „Les tergites abdominaux 2 à 5 ont 3 épines médianes chacun“ konnte ich nicht erkennen. Auffallend ist jedoch bei beiden Exemplaren die Orientierung der medianen Dornen auf den Tergiten 2–5, die der bei den Weibchen von *E. atlanticus* von Station 197 (34) und 199 (52) entspricht und von BERNARD nicht erwähnt wird.

Die dargelegten Gründe veranlassen mich *Eryoneicus armatus* Bernard, 1953 als mit *Eryoneicus atlanticus* Strunck, 1914 synonym zu erklären.

Literatur

- BAKER, C., M. R. CLARKE & M. J. HARRIS 1973: The N. J. O. combination net (RMT 1 + 8) and further developments of rectangular midwater trawls. – J. mar. biol. Ass. U. K. **53**, 167–184
- BERNARD, F. 1953: Decapoda Eryonidae (*Eryoneicus* et *Willemoesia*). – Dana-Rep. **37**, 1–93
- BALSS, H. 1957: Decapoda VIII. Systematik. – In: Bronns Klassen und Ordnungen des Tierreichs, V Abt. I, Buch 7., Liefg. 12
- LENZ, H. & K. STRUNCK 1914: Die Decapoden der Deutschen Südpolar Expedition 1901–1903. I. Brachyuren und Macruren mit Ausschluß der Sergestiden. – Deutsche Südpolar-Exp. XV, Zoologie VI, 259–345

Anschrift des Autors:

Dr. Ludwig Tiefenbacher,
Zoologische Staatssammlung,
Maria-Ward-Str. 1b, 8000 München 19

Angenommen am 28.10.1981